

Grundankauf. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichtes des StR. Knoll einen westlich vom Floridsdorfer Zentralfriedhof gelegenen Grund in Stammersdorf B.Z. 1601 im Ausmaße von 10.347 m² von Josef und Marie Reichl um K 1,80 per m² für Zwecke der Friedhofserweiterung käuflich zu erwerben.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichtes des VB-Hoß für den Hilfsverein für christliche Ehen eine außerordentliche Subvention von 200 K bewilligt.

Kartoffelspende. Ueber Verfügung des Bürgermeisters wurden aus den Vorräten der Gemeinde Wien 25 Waggons Kartoffeln durch die Frauen-Hilfskomitees an unterstützungsbedürftige Familien unentgeltlich verteilt. Die Kartoffeln wurden an bestimmten Tagen von der Straßenbahn auf geeignete Plätze in den verschiedenen Bezirken geführt und vom Wagen aus ausgefolgt. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichtes des Vizebürgermeisters Rain diese Verfügung des Bürgermeisters nachträglich genehmigt. Ferner wurden aus den in Simmering liegenden Vorräten an die Armen der umliegenden Bezirke Kartoffeln abgegeben.

Überlassung von Hundesteuermarken. Der Stadtrat hat über Antrag des StR. Brauneis an den Wiener Tierschutzverein 500 Hundesteuermarken zum Stückpreise von 4 K überlassen.

Vorrückung von Lehrpersonen. Ueber Antrag des StR. Tomola wurden ernannt: die provisorischen Lehrerinnen Margarete Mailler und Marie Beier zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse und die Volksschullehrerin 2. Klasse Marie Sengseis zur Volksschullehrerin 1. Klasse.

Zum Falle Cetinjes. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat aus Anlaß der Besitzergreifung Cetinjes die Beflagung aller städtischen Gebäude und Anstalten angeordnet.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am 18. Jänner halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Verbot des Rauchens auf der hinteren Plattform des Motorwagens. Wiederholt wurde aus den Kreisen des Gemeinderates sowohl wie auch vom Publikum der Wunsch geäußert, daß das Rauchen in den Straßenbahnwagen überhaupt untersagt werde. In verschiedenen Großstädten insbesondere in Deutschland und England besteht allgemeines Rauchverbot und auch in Budapest wurde in letzterer Zeit das Rauchen auf der Straßenbahn verboten. Für Wien ist die Frage jetzt

deshalb aktuell, weil durch die Aufhebung des Ueberfüllungsverbotes die persönliche Sicherheit der Fahrgäste sowie die Sicherheit ihrer Kleider gefährdet erscheint. Auch ist der Umstand, daß auf der hinteren Plattform das Rauchen erlaubt ist, für viele Fahrgäste ein Grund, auf dieser Plattform zu bleiben und leere Plätze im Wagen zu meiden. Im Interesse der raschen Verkehrsabwicklung ist es aber dringend geboten, daß die rückwärtige Plattform erst dann besetzt werde, wenn keine anderen Plätze frei sind. Das Rauchverbot auf der hinteren Plattform wird sicherlich beitragen, diesen empfindlichen Uebelstand zu mildern. In der letzten Stadtratssitzung beschäftigte sich der Stadtrat mit dieser Angelegenheit und nach einem Antrage des Berichterstatters StR. Schreiner wurde beschlossen, auf den hinteren Plattformen der Triebwagen der städtischen Straßenbahnen, wenn dieser mit Beiwagen fährt, ist das Rauchen verboten.

Dienstjubiläen. Am 15. d.M. vollenden die Oberkontrolloren der städtischen Hauptkassa Eugen Waniek, Theodor Friedl und Ludwig Pianta ihr 35. Dienstjahr. Den Jubilaren, die leitende Stellen bekleiden, werden an diesem Tage von den Vorgesetzten nebst den Glückwünschen die vollste Anerkennung, von den Gleichgestellten und Untergebenen herzliche Sympathiekundgebungen zum Ausdruck gebracht werden. Zwei Tage vorher feierte der beim städtischen Versorgungshause in Mauerbach in Verwendung stehende Hauptkassakontrollor Wilhelm Gugenberger sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Auch dieser wurde aus diesem Anlasse von Vorgesetzten und Kollegen herzlichst beglückwünscht.

Gegen die Sammlung von Straßenbahn-Fahrscheinen. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird mit Anfragen bestürmt, ob sie zu Kriegshilfzwecken gebrauchte Fahrscheine sammle. Sie ersucht um die Verlautbarung, daß sie gebrauchte Fahrscheine nicht sammle, sondern sie zu zerreißen bitte. Es ist ihr auch kein gemeinnütziger oder wohltätiger Zweck bekannt, dem mit gebrauchten Fahrscheinen gedient werden könnte.